



Klas Ewert Everwyn

Klas Ewert Everwyn, geboren 1930 in Köln, lebt heute in Düsseldorf und Monheim. Seit 1960 erschienen die ersten großen Veröffentlichungen. Zahlreiche Hörspiele, Romane, Erzählungen und Jugendbücher sind seitdem entstanden. Auszeichnung mit dem Förderpreis des Landes Nordrhein-Westfalen und dem Deutschen Jugendliteraturpreis.

Sein neuestes Buch zeichnet ein lebendiges Bild des Kurfürsten Jan Wellem, den Düsseldorf in diesem Jahr zu seinem 350. Geburtstag mit einer Reihe von großen Veranstaltungen und Ausstellungen feiert. Everwyn schildert ihn im Gespräch mit der Kurfürstin Anna Maria Luisa de' Medici, in der Auseinandersetzung mit den Landräten und in Verhandlungen mit Monsieur Ohry, der ihm helfen soll, die ersehnte Königswürde zu erlangen. Er entwirft ein farbiges Bild der damaligen Zeit und erzählt ebenso von großartigen Hofbällen wie von den Besuchen des Kurfürsten in der Gaststätte „En de Kanon“ und intimen Treffen mit der Tochter des Kutschers.

„Die unerfüllten Wünsche des Kurfürsten“

KLAS EWERT EVERWYN
20. OKTOBER 2008



Helmut Krausser

(© Hagen Schnauss)

Helmut Krausser, geboren 1964 in Esslingen, lebt in Berlin. Er schreibt Romane, Erzählungen, Lyrik, Tagebücher, Hörspiele, Theaterstücke, Drehbücher, Übersetzungen und Musik. Sein Werk wurde vielfach ausgezeichnet, seine Romane „Der große Bagarozzy“ und „Fette Welt“ wurden fürs Kino verfilmt.

Aus Liebe zu den Opern Giacomo Puccinis begann Krausser, dessen verborgene Lebensumstände zu erforschen. Es gelang ihm nicht nur, die streng gehütete Identität der Puccini-Geliebten Corinna zu enthüllen, sondern - mit Hilfe neu aufgetauchter Dokumente - auch die tragischen Umstände, die zum Skandal um sein Hausmädchen Doria Manfredi führten. Entstanden ist indes mehr als nur eine Chronique Scandaleuse. Krausser zeigt in seinem Dokumentarroman den populären Opernkomponisten im Spannungsfeld zwischen Kunst und Erfolg, Liebe und Begierde, Neid und Intrige, Eifersucht und Hass, Revolte und Versagen und wirft ein neues Licht auf die letzte Phase der Belle Epoque.

„Die kleinen Gärten des Maestro Puccini“

HELMUT KRAUSSER
17. NOVEMBER 2008

13. MONTAGSPROSA IN DER ORANGERIE

mit
Doris Konradi
Wiebke Eden
Dieter Kühn
Klas Ewert Everwyn
Helmut Krausser

Moderation und Konzeption:
Dr. Karin Füllner

Bücherei Benrath
Urdenbacher Allee 6
40593 Düsseldorf
jeweils 19.30 Uhr

Eintritt frei



in Zusammenarbeit mit



STADTBÜCHEREIEN

LANDESHAUPTSTADT DÜSSELDORF

mit freundlicher Unterstützung
des Kulturamtes der Landeshauptstadt Düsseldorf



Doris Konradi

Doris Konradi, geboren 1961 in Köln, studierte Volkswirtschaft, Germanistik, Romanistik und Niederlandistik. Für ihre Kurzgeschichte „Freunde von Lula“ erhielt sie 2003 den Bettina-von-Arnim-Preis. 2005 folgte ihr Romandebüt „Fehlt denn jemand“. Doris Konradi lebt mit ihrem Mann und zwei Töchtern in Köln. Der neue Roman „Frauen und Söhne“ erzählt von einem abgelegenen Bergdorf und von der Wiederbegegnung zweier ungleicher Frauen. Cosima kann sich noch an den Ton erinnern, den sie bei der Empfängnis ihres Sohnes Ruben gehört hat. Als der erwachsene Ruben Musiker geworden ist, fühlt sie sich von seinem Klavierspiel erotisch berührt. Sie zieht sich zurück in ein Bergdorf, in das sie schon vor mehr als zwanzig Jahren einmal geflüchtet ist und in dem sie eine große Liebe erlebt hat. Das spannungsgeladene Zusammentreffen mit der Mutter ihres früheren Freundes zeigt, wie die Konflikte der Vergangenheit und der Gegenwart ineinander verwoben sind.

„Frauen und Söhne“

DORIS KONRADI
28. APRIL 2008



Wiebke Eden

(© Dettlef Eden)

Wiebke Eden, geboren 1968 in Jever, lebt in Berlin. Sie studierte Germanistik und Pädagogik und arbeitet seit 1996 als freie Journalistin und Autorin für Printmedien, Radio und Fernsehen. Ihr Debütroman „Die Zeit der roten Früchte“ erzählt von einer kleinen Welt nördlich von Stettin, in der Greta mit ihrer Mutter, zwei Schwestern und dem geliebten Vater lebt. Sie betreut die Schafe, backt in einem Ausflugslokal an der Oder nachmittags Berliner Pfannkuchen und abends lernt sie mit Johannes, dem Akkordeonspieler, unter der Buche am Wasser das Lieben. Doch die Idylle des Sommers 1939 endet jäh: Johannes wird einberufen, der Vater ebenfalls, Greta gebiert ein Mädchen, arbeitet als Straßenbahnschaffnerin im zerstörten Stettin und lernt den Schiffsmechaniker Edgar kennen. Wiebke Eden erzählt die ungewöhnliche Entwicklungsgeschichte einer jungen Frau. Sie erzählt von einer Frau, die Tanz und Musik liebt und unter schwierigen Umständen ihr Leben sucht.

„Die Zeit der roten Früchte“

WIEBKE EDEN
26. MAI 2008



Dieter Kühn

Dieter Kühn, geboren 1935, lebt heute in Brühl bei Köln. Für seine Romane, Erzählungen, Biographien und Hörspiele erhielt er zahlreiche Auszeichnungen, u. a. den Hermann-Hesse-Preis und den Großen Literaturpreis der Bayerischen Akademie der Schönen Künste. In seiner neuesten biographischen Publikation, „Erzählte Geschichte“, geht Kühn den Spuren Franz Xaver Mozarts nach. 1771 in Wien geboren, Sohn des großen Mozart und schon früh zum Musiker erzogen, ließ er sich 1808 in Galizien, der entlegenen Provinz des Habsburgerreiches, nieder: beruflich im tiefen Schatten des Vaters, privat im Bann einer verheirateten Frau, der Aristokratin Josephine Baroni-Cavalcabò, geb. Gräfin Castiglioni. In Lemberg arbeitete er als Pädagoge und Komponist und Kühn beschreibt, wie das Leben langsam zum Stillstand kam. Schon in Franz Grillparzers lyrischem Nachruf auf Franz Xaver Mozart heißt es: „Des Vaters Name war es eben,/ Was deiner Tatkraft Keim gestört.“

„Ein Mozart in Galizien“

DIETER KÜHN
30. JUNI 2008